

## IX. Amtsgebäude.

### a) Das Rathaus.

Im Rathauskeller wurde der Volkskeller, der nur eine einfache Ausstattung aufwies, in künstlerischer Weise ausgestaltet und am 14. November 1900 feierlich eröffnet. Außerdem wurde daselbst eine Ergänzung der Heiz- und Ventilationsanlage vorgenommen. Eingehender wird hierüber im Abschnitte XXXI D berichtet.

Die sonst im Jahre 1900 im neuen Rathause zur Ausführung gelangten Herstellungen entsprachen meist Bedürfnissen des Amtsverkehrs; die durch die stete Vermehrung des Beamtenkörpers notwendig gewordene Neuanschaffung von Amtsmöbeln erforderte eine Auslage von 7613 K.

Durch die Bestimmungen des neuen Gemeindestatutes wurde die Zahl der Gemeinderatsmitglieder um 21 vermehrt; infolgedessen mußten im GemeinderatssitzungsSaale 21 neue Sitzplätze mit einem Kostenaufwande von 6605 K hergestellt werden.

Die bei festlichen Anlässen zur Ausschmückung der Straßen und Plätze verwendeten Dekorationsstücke wurden durch neue Flaggenmaste samt den dazugehörigen Knäufen vermehrt, wofür 12.474 K verausgabt wurden.

Die Restaurierung der Original-Bleifiguren zum Rafael Donner-Brunnen auf dem Neuen Markt wurde beendet; die Figuren, welche seinerzeit in dem zu erbauenden neuen städtischen Museum einen dieser Kunstwerke würdigen Platz finden sollen, wurden vorläufig in einem zu diesem Zwecke errichteten hölzernen Schuppen im Hofe I des Rathauses aufbewahrt.

Der im Rathause immer mehr fühlbare Raummangel wurde — wenigstens vorläufig — dadurch behoben, daß der gesamte städtische Wasserleitungsdienst aus dem neuen Rathause in das alte Rathaus (I., Wipplingerstraße 8) in für diese Zwecke vom Bürgerhospitalfonds gemietete und entsprechend adaptierte Räume des II. und III. Stockwerkes verlegt wurde. Diese Adaptierungsarbeiten erforderten einen Kostenbetrag von 18.006 K.

Von den im Festsaale des Rathauses veranstalteten Feierlichkeiten verdienen folgende Veranstaltungen hervorgehoben zu werden:

In der Zeit vom 18. bis 31. Jänner 1900 wurden im Festsaale die Pläne für den Bau des städtischen Central-Gaswerkes ausgestellt; diese Ausstellung fand zahlreichen Zuspruch der Fachmänner und des Publikums.

Am 14. Februar wurde in den Festräumen der Ball der Stadt Wien in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers mit dem gleichen glänzenden Erfolge wie in den früheren Jahren abgehalten.

Am 11. April erfolgte im Festsaale der Empfang des deutsch-österreichischen Mittelschullehrertages, am 21. Mai jener des österreichischen Hausherrntages und am 22. Mai der Empfang des I. österreichischen katholischen Wohltätigkeitskongresses.

Am 18. August wurde im Festsaale aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eine feierliche Festsißung des Gemeinderates abgehalten, nach welcher die im Durchfahrts-Vestibüle bei der Feststiege I angebrachten künstlerisch in Bronzeuß hergestellten drei Gedenktafeln zur Erinnerung an den kaiserlichen Dank für die Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät und den Kinderfestzug im Beisein des Statthalters Erich Grafen Kielmansegg feierlich enthüllt wurden. Diese Tafeln sind nach Zeichnungen des Architekten August Kierstein von den Bildhauern Paul Kohl und Franz Seifert ausgeführt und von der Firma J. Frömmels Söhne in Bronze gegossen worden.

An den Abenden des 17., 18. und 19. August fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eine großartige Beleuchtung des Rathauses statt. Der Monumentalbau, dessen Gesimse, Fensterumrahmungen, Turm und Fassade- und Dachkonturen durch Tausende von rot-weißen elektrischen Glühlichtern hervorgehoben waren, prangte in einem Meer von Licht und bot einen prächtigen Anblick. Der Versuch, die edlen Linien dieses Gebäudes durch Lichtkonturen zum Ausdruck zu bringen, ist glänzend gelungen.

Am 11. September wurde in den Festräumen der allg. österreichische Kaufmannstag und am 22. September der Männergesangverein der königl. sächsischen Staatsbahnen empfangen und bewirtet.

Am 5. November gab die Gemeinde der Kommission für Verkehrsanlagen anläßlich der Besichtigung der vollendeten Sammellanäle in den Festräumen ein Frühstück.

Am 2. Dezember fand im Festsaale die konstituierende Versammlung der Wiener Bürgervereinigung statt; am selben Tage erfolgte die feierliche Verteilung von Lebensrentenpolizzen an 80 arme Schulkinder durch den Bürgermeister.

Der Besuch des Rathauses seitens der Fremden behufs Besichtigung der Säle u. s. w. war ein sehr reger und wurden, ohne die Massenbesuche bei Empfängen zu rechnen, 6059 Personen als Besucher gezählt.

Die Personenaufzüge im Rathause wurden in ausgiebiger Weise benützt; im Berichtsjahre wurden 279.979 Personen in die verschiedenen Stockwerke befördert.

Vielfach wurden die Volkshalle, der steinerne Saal zu Verhandlungen u. s. w. verwendet und zwar die Volkshalle an 179 Tagen zu Genossenschafts- und Vereinsversammlungen, zu Wahlzwecken und dergl., der Stadtratssißungssaal und der steinerne Saal an 30 Tagen zu Versammlungen der Bezirksamtsleiter und Amtsärzte, zu Ziehungen der städtischen Anlehen u. s. w.

### b) Sonstige Amts- und Anstaltsgebäude.

In den städtischen Amts- und Anstaltsgebäuden mit Ausnahme des Rathauses wurden während des Berichtsjahres keine wesentlichen baulichen Veränderungen, in den meisten nur die zu ihrer Instandhaltung erforderlichen Arbeiten und Renovierungen vorgenommen.

Für den XX. Bezirk wurde die Errichtung eines neuen Bezirksamtes beschlossen.

Von Neubauten ist die Vollendung des neuen Gemeindehauses für den XVI. Bezirk zu erwähnen.

Hervorzuheben sind nachstehend angeführte Herstellungen :

Im städtischen Amtsgebäude, II., Kleine Sperlgasse 10, mußten zur Behebung von Schäden infolge unzureichender Fundierung bei dem Hofquertrakte die teilweise Unterfangung und Verstärkung der Fundamente der vorderen Hauptmauer und das Einziehen von Traversen über der Toröffnung vorgenommen werden, wofür ein Betrag von 2462 K bewilligt wurde.

Im Gemeindehause des III. Bezirkes wurden die Innenräume des magistratischen Bezirksamtes einer gründlichen Renovierung unterzogen, welche die Kosten von 2800 K erforderte. Für die Renovierung des großen Festsaales in diesem Gemeindehause samt Nebenräumen wurde ein Betrag von 4853 K und für die notwendige Rekonstruktion der Heizanlage ein Betrag von 500 K bewilligt.

Für das Gemeindehaus im IV. Bezirke, Schöffergasse 3, wurde die Beistellung einer neuen Uhr um dem Kostenbetrag von 404 K genehmigt und die Lieferung dieser Uhr der Turmuhrenfabrik Richard Liebing übertragen. Ferner wurde die Renovierung des Festsaales beschlossen und hiefür ein Betrag von rund 3975 K genehmigt. Die Ausführung der Renovierungsarbeiten wurde auf das Frühjahr 1901 verschoben.

Im Gemeindehause V., Schönbrunnerstraße 54 wurde der Sitzungsaal mit einem Kostenaufwande von 2512 K renoviert und erhielt neue Gasluster. Im Sitzungszimmer der Bezirksvertretung wurden neue Lambrien hergestellt.

Im Gemeindehause des VII. Bezirkes, Neubaugasse 25, wurde ein Teil des Sanitätsdepots als Requisitendepot der Wasserleitung eingerichtet. Im Hoftrakte dieses Amtshauses wurde eine neue Uhr angebracht, deren Lieferung der Turmuhrenfabrik Richard Liebing zum Preise von 483 K übertragen wurde.

Im Gemeindehause des X. Bezirkes, Lagenburgerstraße—Gudrunstraße, wurden einzelne Amtsräume einer Renovierung unterzogen; die Kosten hiefür beliefen sich auf 1026 K.

Das auf dem Richard-Wagnerplaz neuerbauete Amtshaus für den XVI. Bezirk, dessen Bau im Verwaltungsberichte für das Jahr 1899 näher beschrieben wurde, ist am 20. Juni 1900 feierlich eröffnet worden. Am Eröffnungstage war der Plaz mit Flaggen auf hohen Masten, mit Fahnen, Wappen und Reifiggirlanden geschmückt. Die Kosten dieser Ausschmückung betragen 1160 K.

Infolge einer notwendigen Änderung in der Registratur des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk wurde im November 1900 die Abtrennung zweier Wohnräume von der Wohnung Nr. 6 in diesem Amtshause und die Einbeziehung derselben als Amtsräume des Bezirksamtes beschlossen. Die Herstellung einer Transparentuhr für das neue Amtshaus wurde der Firma Emil Schauer um den Kostenbetrag von 1084 K übertragen.

Im städtischen Gebäude XVI. Bezirk, Arnehtstraße Nr. 28 wurden die im Souterrain befindlichen Lokalitäten, welche früher als Depot für Straßenreinigungsequipen in Verwendung standen, zu Stallungen für die Einstellung von zwölf Pferden zur Bespannung der städtischen Mistabfuhrwägen adaptiert. Im ersten Stocke und im Parterre daselbst wurden geeignete Räume für die Aufsicht und den Futtervorrat in Stand gesetzt.

Im Gemeindehause des XVII. Bezirkes, Elterleinplatz 14, wurden einige Adaptierungen in den Amtsräumen der Steueramtsabteilung vorgenommen, für welche ein Betrag von 510 K bewilligt worden war. Die im Jahre 1899 begonnene neue Klostereinrichtung wurde vollendet. Die bewilligten Kosten per 7843 K wurden um 2057 K überschritten, welcher Betrag nachträglich genehmigt werden mußte.

Im Amtsgebäude des XVIII. Bezirkes, Martinstraße Nr. 100, räumte die k. k. Steueradministration das Parterregeschoß in dem Flügel gegen die Währingerstraße und übersiedelte in den 2. Stock desselben Flügels, während die vorerwähnten Lokale für die Konfektionsamtsabteilung und den städtischen Arzt hergerichtet wurden. In dem Flügel gegen die Martinstraße und Genggasse wurde das Ecklokal samt anstoßendem Kabinette ebenfalls an die k. k. Steueradministration vermietet; die daran anstoßenden Lokale wurden dem städtischen Armeninstitute zur Benützung eingeräumt. Die Räume, welche ehemals das Armeninstitut inne hatte, wurden dem Portier als Wohnung und Loge zugewiesen. Die frühere Portierswohnung, die rechts vom Vestibül gelegen war, sowie ein Teil des rechtsseitigen gegen den Hof gelegenen Korridors wurden behufs Vergrößerung der Währinger Kommunalsparkasse derselben um den Jahreszins von 324 K vermietet.

Die k. k. Steueradministration für den XVIII. und XIX. Bezirk zahlt für die jetzt gemieteten Lokalitäten einen Jahreszins von 7800 K. Die für diese Behörde, sowie für die Kommunalsparkasse erforderlichen Adaptierungsarbeiten wurden auf Kosten dieser Institute durchgeführt; für die Adaptierungsarbeiten der städtischen Ämter wurden 1800 K bewilligt.

Außerdem wurde die Erbauung eines Requisitenschupfens für Schneepflüge, von Räumen für sichergestellte Effekten im 1. Stocke und die Erbauung einer Wächterwohnung auf dem städtischen Materialplatze XVIII., Staudgasse Nr. 48, mit dem Gesamtkostenbetrage von rund 7575 K bewilligt; diese Bauten waren im Mai 1900 vollendet.

Auf demselben Platze wurde eine Depotkammer für die Konfiskate der Marktamts- und Veterinärabteilung des XVIII. Bezirkes hergestellt.

Die aufgelassene Schule in Neustift am Walde, Cyblergasse Nr. 4, wurde als Feuerlöschdepot für die freiwillige Feuerwehr adaptiert; ferner wurde das alte Steigerhaus auf der Grenze zwischen Ober-Siebering und Neustift am Walde wegen Baufälligkeit kassiert und ein neuer Steigerturm unmittelbar neben dem obigen Feuerlöschdepot errichtet.

Der Gemeinderat beschloß die Erbauung eines neuen Steigerturmes, die Einbeziehung des Lichthofes in den Pferdestall und die Errichtung eines sechsten Pferdestandes im städtischen Hause XVIII., Karl Beckgasse Nr. 20, für die Währinger Feuerwehr.

Errichtung eines magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk. — Der Gemeinderat hat mit dem Plenarbeschlusse vom 4. Mai 1900 für den XX. Bezirk Brigittenau die Errichtung eines eigenen magistratischen Bezirksamtes und die Aktivierung einer Bezirksvertretung vom 1. Juli 1900 an verfügt und weiter beschlossen, daß bis zur Erbauung eines neuen Amtshauses das Bezirksamt im Hause XX., Brigittaplatz Nr. 16, eingemietet und die Bezirksvertretung im städtischen Hause XX., Wintergasse Nr. 34, untergebracht werde. Zu ersterem Zwecke wurde der neuerbaute Hintertrakt des Hauses Brigittaplatz Nr. 16 um den Gesamtzins von 11.880 K und gegen 288 K Stiegenreinigungspauschale gemietet, für letzteren zwei im Vordertrakte des Hauses Wintergasse Nr. 34 gelegene, bisher als Lehrzimmer verwendete Räume in Anspruch genommen.

Für die Adaptierungen und die Beistellung der Amtsmöbel wurde ein Betrag von 30.000 K bewilligt. Ferner wurden für die Erfassung eines eigenen kleinen Gebäudes auf dem städtischen Holzreilagerplatze XX., Treustraße Nr. 57, zur Unterbringung der vom Marktamte konfiszierten verdorbenen Lebensmittel und Aser 3440 K bewilligt.

Die Adaptierungen und die Einrichtung der Lokalitäten für das Bezirksamt und die Bezirksvertretung wurden termingemäß vollendet, so daß die Ämter mit 1. Juli 1900 ihre Wirksamkeit beginnen konnten.

Städtisches PolizeigefangenhauS. — Der Gemeinderat hat zufolge Beschlusses vom 28. September 1900 in teilweiser Abänderung des im Verwaltungsberichte für das Jahr 1899 (Seite 66) erwähnten Gemeinderatsbeschlusses vom 24. November 1899 den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Josef Brzobohaty ermächtigt, mit der Feststellungs- klage gleichzeitig auch die Leistungsklage gegen das k. k. Arar einzubringen und in letzterer Klage folgende Ersatzforderungen geltend zu machen:

1. An Mietzins für die Benützung der Räumlichkeiten im städtischen Polizeigefangenhause VI., Theobaldgasse Nr. 2, die vom 1. Jänner 1892 an bis zum Klagstage, beziehungsweise bis zum Tage der Räumung von dem Jahreszinse per 28.790 K 61 h bereits fälligen Vierteljahresraten;

2. die für die Zeit vom 13. November 1899 bis zum Klagstage, eventuell bis zum Tage der Räumung auflaufenden Kosten für den Gaskonsum samt Gasmesserrate;

3. die Hälfte der Kosten für den Wasserverbrauch mit dem Jahresbetrage von 620 K 25 h für die Zeit vom 1. Jänner 1892 bis 1. Oktober 1899, von da ab mit dem Jahresbetrage von 610 K 25 h und die Wassermehrverbrauchsgebühr für 1894 im halben Betrage per 265 K 02 h.

Bau eines neuen städtischen Museums. — Am 3. Juli 1900 beschloß der Gemeinderat, auf dem Karlsplatze ein neues städtisches Museum zu erbauen und bewilligte für die Baukosten 1.000.000 K, für die innere Einrichtung 600.000 K und zur Erwerbung von Kunstwerken und kunsthistorischen Gegenständen 200.000 K. Das Museum soll zur bleibenden Erinnerung an die Feier des 70. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers nach erwirkter Allerhöchster Zustimmung „Kaiser Franz Josef-Stadt-Museum“ genannt werden. Mit der Durchführung des Baues soll ein fünfgliedriges Komitee betraut werden. Am 13. Juli 1900 bestimmte der Gemeinderat einen links von der verlängerten Canovagasse auf dem Karlsplatze gelegenen Bauplatz im Ausmaße von 2948·6 m<sup>2</sup> für den Bau dieses neuen Museums.